

Heute regeln, was Ihnen wichtig ist

Der Gedanke an die eigene Hilfsbedürftigkeit oder Endlichkeit fällt nicht leicht. Trotzdem ist es wichtig und sinnvoll, sich mit einigen Fragen auseinanderzusetzen und vorzusorgen. Sind Ihre Wünsche festgehalten und wichtige Dokumente im Ernstfall griffbereit, erleichtert das Vieles. Diese Liste unterstützt Sie dabei.

Vollmachten

Möchten Sie eine Vertrauensperson bevollmächtigen, Ihre (finanziellen) Angelegenheiten zu erledigen? Eine Vollmacht kann allgemein oder auf bestimmte Geschäfte beschränkt erteilt werden und ist beispielsweise für folgende Fälle denkbar:

- Alltägliche Geschäftsabwicklung und Besorgungen
- Vertretung bei Auslandsaufenthalten
- Spezialvollmacht für besondere Geschäfte (z.B. Grundstücke, Bankvollmacht, Tresorvollmacht)

Vermögensübersicht

Sind Ihre Vermögenswerte dokumentiert und für Ihre Vertrauenspersonen im Bedarfsfall auffindbar?

- Bankguthaben
- Barvermögen
- Edelmetalle
- Wertvolle Gegenstände (z.B. Schmuck, Kunst, Fahrzeuge)
- Unternehmensbeteiligungen
- Kryptobasierte Vermögenswerte und digitaler Nachlass



Tipp: Nutzen Sie die «Checkliste: Regelung des digitalen Nachlasses» der Schwyzer Kantonalbank.

- Liegenschaften (Herkunft der investierten Mittel und Amortisationen festhalten)
- Investitionen in das Vermögen des Partners oder der Partnerin (z.B. in Grundstücke) dokumentieren
- Verheiratete Personen sollten Belege zu folgenden Vermögenswerten aufbewahren:
 - Während der Ehe erhaltene Schenkungen oder Erbschaften
 - In die Ehe eingebrachte Vermögenswerte



Tipp: Bewahren Sie die letzte Steuererklärung auf, welche Sie als ledige Person eingereicht haben.

Vorsorgeguthaben und Versicherungen

Reichen Ihre Vorsorgegelder oder ist eine zusätzliche Absicherung Ihrer Angehörigen im Todesfall erforderlich?

- Vorsorgegelder der 2. und 3. Säule (Pensionskasse, Freizügigkeitskonten, Sparen 3) sowie Lebensversicherungen prüfen und zusammenstellen
- Bei Bedarf Abschluss von Todesfallrisiko- oder Rentenversicherungen



Tipp: Nutzen Sie den kostenlosen Vorsorge-Check der Schwyzer Kantonalbank.

Ausgangslage und Handlungsoptionen

Bringen Sie in Erfahrung, wie im Todesfall Ihr (eheliches) Vermögen aufgeteilt wird und wer Ihre Erben sind. Entspricht die gesetzliche Regelung Ihren Wünschen? Soll Ihr Partner oder Ihre Partnerin abgesichert werden? Werden Sie sich Ihrer Wünsche bewusst und klären Sie die Handlungsoptionen.

- Testament / Erbvertrag:
 - Zuweisung der Maximalquote an den Partner oder die Partnerin
 - Teilungsvorschriften
 - Einsetzung eines Willensvollstreckers
 - Bestimmung eines Vertrauensvormunds für minderjährige Kinder
- Ehevertrag (Wechsel des Güterstandes / Güterstandsmodifikationen)
- Konkubinatsvertrag für nicht verheiratete Paare
- Begünstigungen in der 2. und 3. Säule prüfen und bei Bedarf anpassen
- Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung erstellen (vgl. weiter unten)
- Regelmässige Überprüfung und allenfalls Anpassung von getroffenen Regelungen

Unternehmen

Ist die Fortführung Ihres Unternehmens bei Abwesenheit, Krankheit oder im Todesfall sichergestellt?

- Übergabe des Unternehmens zu Lebzeiten oder durch Zuwendung von Todes wegen (finanzielle, steuerliche und erbrechtliche Folgen prüfen)
- Verfahren zur Bestimmung des Unternehmenswertes festlegen
- Verkauf an Dritte prüfen
- Zeichnungsberechtigungen im Handelsregister überprüfen
- Bei Bedarf Vollmachten erteilen
- Gesellschaftsrechtliche Verträge und Statuten überprüfen und gegebenenfalls anpassen
- Steuerveranlagungen aufbewahren



Tipp: Profitieren Sie vom Fachwissen der KMU-Nachfolgeberatung der Schwyzer Kantonalbank.

Zuwendungen zu Lebzeiten

Möchten Sie bereits zu Lebzeiten gewisse Vermögenswerte (z.B. Liegenschaft) weitergeben? Ratsam ist, Bewertungsfragen vorweg mit den involvierten Parteien und pflichtteilsgeschützten Erben verbindlich zu regeln. Klären Sie auch folgende Punkte:

- Erbrechtliche Konsequenzen (z.B. Ausgleichung und Herabsetzung)
- Auswirkung auf Ihre finanzielle Sicherheit (z.B. Ergänzungsleistungen)
- Steuerfolgen

Vorsorgeauftrag

Wer soll Sie im Falle einer dauernden Urteilsunfähigkeit vertreten?

- Vorsorgeauftrag erstellen und eine Vertrauensperson für die Personen- und/oder Vermögenssorge sowie die Vertretung im Rechtsverkehr bestimmen
- Ersatzbeauftragte bezeichnen

Patientenverfügung und Organspende

Möchten Sie festhalten, welche medizinischen Massnahmen Sie im Ernstfall wünschen und wer für Sie entscheiden soll? Möchten Sie Ihre Organe (nicht) spenden?

- Patientenverfügung ausfüllen
- Organspende-Ausweis erstellen (Widerspruchsregelung beachten)



Tipp: Besprechen Sie Ihre Wünsche mit Ihrem Vertrauensarzt.

Wichtige Dokumente griffbereit

Wissen Ihre Vertrauenspersonen, wo Sie relevante Dokumente und Gegenstände aufbewahren?

- Zusammenstellung eines Dossiers mit allen wesentlichen Unterlagen
- Aufbewahrung folgender Unterlagen und Gegenstände:
 - Ehe-, Erbvertrag und/oder Testament (Hinterlegung bei der zuständigen Behörde empfohlen)
 - Vorsorgeauftrag
 - Patientenverfügung
 - Tresor und Schlüssel
 - Schlüssel für Fahrzeuge und Räumlichkeiten
 - Bankverbindungen / Bankdokumente (**keine** Passwörter oder E-Banking-Zugangsdaten notieren)
 - Steuerunterlagen
 - Unterlagen zur 2. und 3. Säule
 - Versicherungspolicen
 - Wichtige persönliche Dokumente (z.B. Ausweise, Familienbüchlein, Wohnsitzbestätigung)
 - Adresslisten von Personen, die im Todesfall / Notfall zu kontaktieren sind
 - Zugangsdaten zu elektronisch gespeicherten Dokumenten / Informationen
 - Bestattungswünsche (nicht im Testament festhalten)



Tipp: Nutzen Sie den «Leitfaden Bestattungswünsche» der Schwyzer Kantonalbank.

Für Fragen rund um Ihre persönliche Nachlassregelung sowie den Vorsorgeauftrag steht Ihnen das Erbschaftsberatungsteam der Schwyzer Kantonalbank gerne zur Verfügung

Alle Angaben sind unverbindlich und ohne Gewähr. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.